

Wenn die alten Zeiten verblässen

Stein Ernst Schallenberg lag sechs Wochen im Koma und kämpft seither mit Erinnerungslücken

VON MIRIAM SUTER

Es ist Freitagmorgen, kurz nach halb acht Uhr, und im Arbeitsbereich Montage I der Stiftung für Menschen mit Behinderung im Fricktal (MBF) in Stein wird fleissig gewerkelt. Zehn Menschen mit Behinderung erledigen hier Verdrahtungsarbeiten, Elektro- und Steckermontage. Es herrscht ein reges Treiben an diesem frühen Morgen, die Mitarbeiter scherzen untereinander, es wird gelacht, aber alle arbeiten konzentriert an ihrem Platz.

«Seid doch mal etwas still, wir haben hier einen Gast», ruft Ernst Schallenberg vergnügt. Er ist seit vier Uhr morgens auf den Beinen und gerade von seiner Tour zurück: Morgens holt er am Bahnhof in Laufenburg Gratiszeitungen, die er in den verschiedenen Gruppen der Stiftung MBF verteilt. Jetzt arbeitet er speditiv, aber sehr genau an seinem aktuellen Projekt: Er baut Stecker für die spätere Weiterverarbeitung in einem Industriebetrieb zusammen. An seinen Fingern trägt er drei Ringe: einen Siegelring - «ein Geschenk an mich selbst» - seinen Ehering und den Freundschaftsring einer Bekanntschaft aus früheren Zeiten. An die sich Ernst Schallenberg nur noch teilweise erinnern kann.

Sechs Wochen Koma

1997 hatte der heute 59-Jährige einen schweren Motorradunfall. «Das war eine Situation mit einer Baustelle und einem Wagen eines Bauern, da hat es mich irgendwie ins Feld geschleudert», kann er aus seiner Erinnerung noch zusammensetzen. Ob es stimmt, das weiss er nicht auf sicher.

Nach dem Unfall lag Schallenberg sechs Wochen mit einem schweren Schädel-Hirn-Trauma und Blutungen in der Hirnregion im Basler Unispital im Koma. Motorradfahren war seine Leidenschaft, eine Yamaha Genesis 1000 und eine Honda Motocross nannte er sein eigen. Rennen ist er damit aber nicht gefahren. «Meine Frau hätte es nicht



Zufrieden: Ernst Schallenberg lebt und arbeitet heute in der Stiftung MBF in Stein.

THOMAS WEHRLI

zugelassen, dass ich so etwas Gefährliches mache», erzählt er. Es ist traurige Ironie, dass das Motorradfahren abseits der Rennstrecke Schallenbergs Leben und das seiner Familie für immer verändert hat.

«Die Wochen nach dem Unfall waren eine schlimme Zeit für mich», sagt Brigitte Schallenberg. «Seither ist sein

Kurzzeitgedächtnis weg.» In der Familienwohnung in Gipf-Oberfrick erzählt sie am Küchentisch mit gefasster Miene von der Zeit während dem Koma, an die ihr Mann keinerlei Erinnerung hat. Auch die beiden Kinder hatten Mühe, die Geschehnisse zu verarbeiten.

Zur Zeit des Unfalls waren die beiden sechs und sieben Jahre alt. «Sie haben

immer gefragt, wann der Papi wieder nach Hause kommt, und ich konnte es ihnen einfach nicht sagen», erzählt Brigitte Schallenberg.

Gergelter Tagesablauf wichtig

Heute lebt ihr Mann in der Wohngruppe Seerose in Laufenburg, zusammen mit anderen Mitarbeitern der Stif-

tung MBF. «Es ist wichtig für ihn, dass er einen geregelten Tagesablauf hat und beschäftigt wird. Das kann ich ihm einfach nicht bieten», erklärt sie. Ein Wochenende im Monat verbringt Ernst Schallenberg aber mit seiner Familie in Gipf-Oberfrick. Er geniesst diese Zeit sehr. «Meistens machen wir uns einen gemütlichen Abend auf dem Sofa, gehen spazieren oder treffen uns mit Freunden», erzählt seine Frau.

Leiden schweisst zusammen

Ernst Schallenberg musste Sprechen und Gehen wieder neu lernen, sass lange im Rollstuhl und braucht heute für längere Strecken einen Rollator. Und nicht nur kurzzeitige Erinnerungen abzurufen, fällt dem 59-Jährigen schwer. «Seit meinem Unfall habe ich Höhenangst», erzählt er. «In unseren Flitterwochen waren wir auf Kos, damals konnte ich noch ohne Probleme mit dem Flugzeug verreisen.»

«Die Wochen nach dem Unfall waren eine schlimme Zeit für mich. Seither ist sein Kurzzeitgedächtnis weg.»

Brigitte Schallenberg Ehefrau

Es ist eine schwere Zeit, die das Ehepaar Schallenberg durchleben musste und muss. 33 Ehejahre verbrachten sie bereits zusammen, erzählt er mit leuchtenden Augen. «Das weiss du dann wieder ganz genau», sagt Brigitte Schallenberg lächelnd und schaut ihren Mann liebevoll an.

Direkt nach dem Unfall, als die Mutter und Hausfrau viel Zeit im Spital in Basel verbracht hatte, bekam sie Unterstützung von ihrer Schwägerin und Freunden der Familie. «Es ist schon traurig, dass zuerst so ein Vorfall passieren musste. Aber so habe ich gemerkt, wie sehr ich mich auf mein Umfeld verlassen kann. Und das ist eigentlich ein schönes Gefühl.»

NACHRICHTEN

SCHUPFART

Astsammelplatz aufgehoben

Der Astsammelplatz bei der ehemaligen Kläranlage ist aufgehoben worden. Der Landwirtschaftsbetrieb von André und Pia Steinacher an der Obermumpferstrasse 96 stellt einen provisorischen Sammelplatz zur Verfügung. Das Astmaterial kann vorübergehend neben den grünen Silos deponiert werden. Der Gemeinderat ist dabei, eine definitive Lösung auszuarbeiten. (AZ)

WITNAU

Neuorganisation des Gemeindegewerkes

An der nächsten Gemeindeversammlung vom 26. November ist die Neuorganisation des Wittnauer Gemeindegewerkes traktandiert. Vorgängig zur Versammlung findet am Mittwoch, 18. November, um 19 Uhr im Gasthof Krone eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme mit guten Diskussionen. (AZ)

ZUZGEN

Abgabe der Mäuseschwänze

Die Mäuseschwänze werden am Samstag, 24. Oktober, und Samstag, 7. November, jeweils von 9 bis 9.15 Uhr auf dem Schulhausplatz unter dem Pausenhallendach angenommen. Die Entschädigungen werden nicht bar ausbezahlt. Die Zuzger Mäusefänger werden gebeten, einen Einzahlungsschein mitzunehmen oder die Bank-/PC-Verbindung (IBAN-Nr. und Begünstigter) anzugeben. (AZ)

Gewerbeverein optimiert Webauftritt

Fricktal Das Gewerbe Region Frick-Laufenburg hat seinen Internetauftritt erneuert.

Seit Anfang November tritt das Gewerbe Region Frick-Laufenburg im Internet mit einer neuen Website auf. Der bisherige Auftritt von www.geref.ch war schon beinahe zehn Jahre alt. «Die Zeit war reif, den Webauftritt mit einem Redesign neu zu lancieren und an die aktuellen technischen Standards anzupassen», heisst es in einer Mitteilung. Dabei erhielten auch die Bereiche Bauhandwerk, Verkauf, Dienstleistungen und Expo je eine aktuelle Website.

Neu sind die Seiten nun auch für die Anzeige auf Mobile-Geräten optimiert. Wie bisher werden inhaltlich sowohl für die Mitgliedfirmen als auch für die Kunden laufend aktuelle News und die wichtigsten Infos zum Verein, Events

und Aktionen angeboten. Neu beziehungsweise im Aufbau ist zudem eine Firmenliste mit Betrieben, die Lehrstellen anbieten. Umgesetzt wurde der Auftritt vom Grafikatelier Michael Schmid.

Neben einem zeitgemässen, schlichten Design wurde der Fokus vor allem auf einen ausgewogenen Mix von Infos für die Mitglieder wie auch für die Kundschaft in der Region Frick-Laufenburg gelegt. Aktuell sind zum Beispiel Infos zum Apéro-Vortrag des Bauhandwerks und zu den Weihnachtsmärkten in Frick und Laufenburg aufgeschaltet.

«Der Vorstand und die Bereichs-Kommissionen sorgen mit der Organisation von Vereins- und Kundenanlässen sowie Berichten zu den Anlässen laufend für einen lebendigen und interessanten Auftritt», schreibt der Verein weiter. «Zum Surfen und sich überraschen lassen sind alle herzlich eingeladen.» (AZ)

Magden

806 Fahrzeuge fahren zu schnell

Die Regionalpolizei Unteres Fricktal hat in Magden im dritten Quartal fünf Geschwindigkeitskontrollen im 50 km/h-Bereich durchgeführt. Bei den Kontrollen wurden total 19174 Fahrzeuge gemessen. Davon überschritten 697 Fahrzeuge die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Die höchste wurde mit 80 km/h auf der Wintersingerstrasse ermittelt. Zudem wurde im Gebiet

«Brüelstrasse» in der Tempo-30-Zone in der Zeit vom 17. bis 29. Juni zwei stationäre Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. 4159 Fahrzeuge wurden gemessen, davon fuhren 109 zu schnell. Die höchste Geschwindigkeit betrug 52 km/h. Die Fahrzeuglenker, welche die Höchstgeschwindigkeit stark überschritten, wurden bei der zuständigen Staatsanwaltschaft angezeigt. (AZ)

Vandalen wüteten auf Passagierschiff

Laufenburg Sachschaden von 10 000 Franken angerichtet



Unbekannte brachen in die MS «Stadt Laufenburg» ein, wüteten im Innenraum und richteten dabei einen erheblichen Sachschaden an.

ZVG

Letzte Woche sind Unbekannte am «Schiffssteg Parkhaus» in das Passagierschiff MS «Stadt Laufenburg» des Tourismusvereins Laufenburg eingebrochen, wie Tele M1 berichtete. Die Unbekannten wüteten im Innenraum. Dabei richteten sie einen erheblichen Sachschaden an.

So warfen die Täter den Anker über Bord, leerten beide Feuerlöcher und versenkten diese ebenfalls in Rhein. Die Schiffslaterne und die Sirene wurden aus ihren Halterungen gerissen. Der angerich-

tete Sachschaden beläuft sich auf rund 10 000 Franken.

«Harter Schlag»

Viktor Jehle, Kassier Tourismusverein Laufenburg, sagte zum Vandalenakt auf Tele M1: «Das ist für uns ein harter Schlag. Es ist schwierig, zu verstehen, wie heute mit fremdem Eigentum umgegangen wird.»

Die Kantonspolizei bittet die Bevölkerung, allfällige Beobachtungen beim Schiffssteg unter 062 869 46 50 zu melden. (AZ)